

MARCUS FABER: INTERVIEW ÜBER DEN KULTURKONVENT

erschienen am 27. November 2012

[Faber](#), [Interview](#), [Sachsen-Anhalt](#)

Marcus Faber stellte sich den Fragen des Kulturkonvents in der Hauptstadt Sachsen-Anhalts, "Magdeburg kann MEINER KULTURKONVENT sein".

Frage: Herr Faber, Sie sind Mitglied im Kulturkonvent der FDP Sachsen-Anhalt, was ist für Sie die vorrangige Aufgabe des Kulturkonvents?

Faber: Als Nachfolger des Kulturkonvents der FDP Sachsen-Anhalt soll der Kulturkonvent Vorschläge machen, wie Kultur und Kulturförderung im Land Sachsen-Anhalt bei sinkenden Mitteln weitergeführt werden kann. Dabei gilt es klare Schwerpunkte zu entwickeln, die bis zum Jahr 2020 hinaus Bestand haben können und von einer künftigen Landesregierung im Land zunehmend unabhängiger werden.

Für die Umsetzung der Aufgaben des Kulturkonvents muss die Aufgabe erfüllt werden, wenn etwa der Vorsitzende des

Konvents, was ist die Rolle des Konvent auch als finanziellen Bittsteller beim Land sieht?

Faber: Nein, so kann es nicht erfüllt werden. Das Problem des Kulturkonvents ist seit Anfang an da. Hier werden finanziell Abhängige beauftragt ein Konzept zu erstellen, eine „Droge“ zu erstellen. An diesem Interessenkonflikt ist der Konvent naturgemäß gescheitert. Sinnvoller wäre ein langfristiges Finanzkonzept der Landesregierung, welches die Künstler dann „nur noch“ mit Geld füllen müssten.

Frage: Sie sehen die Landesregierung

Faber: Ja, die Landesregierung ist am Zug es ist im Rahmen zu setzen. Wenn das Land den Kommunen eine Aufgabe für 2029 zumutet muss die Landesregierung selbst auch in 2029 planen können. Bisher tut sie jedoch alles um sich der Aufgabe mit der Delegation dieser Aufgabe an den dafür nicht geeigneten Kulturkonvent. Erst wenn die CDU-SPD-Regierung ihre Hausaufgaben machen können auch die Kulturschaffenden im Land wie langfr

Mit freundlicher Genehmigung von [Magdeburg kann MEHR!](#)